

Internationales Symposium über aktuelle Probleme der staatlichen Verwaltung

Vom 13. bis 16. Mai 1968 fand in Herceg Novi (Sozialistische Föderative Republik Jugoslawien) ein internationales Symposium über „Aktuelle Probleme der staatlichen Verwaltung“ statt. Veranstalter des Symposiums waren das Bundesinstitut für öffentliche Verwaltung beim Bundesexekutivrat der SFRJ, die Universität Niš und die jugoslawische Sektion des Internationalen Instituts für Verwaltungswissenschaften.

Am Symposium nahmen 99 Wissenschaftler und Praktiker teil. Von den 29 ausländischen Teilnehmern kamen 23 aus den sozialistischen Ländern Bulgarien, DDR, CSSR, Polen, Rumänien, UdSSR, Ungarn. Der starken Vertretung des Rechtsinstituts der Akademie der Wissenschaften der UdSSR gehörten u. a. die Professoren *Dr. Lunjew*, *Dr. Jampolskaja* und *Dr. Salischtschewa* an. Aus der DDR nahmen *Prof. Dr. Bönninger* (Leipzig), *Prof. Dr. Hochbaum* (Jena), *Prof. Dr. Schulze* (Babelsberg) und *Dr. Unger* (Berlin) teil. Außerdem haben Vertreter aus Belgien, Brasilien, Italien, Norwegen, Schweden und der Vereinigten Arabischen Republik der Einladung Folge geleistet.

Auf der Konferenz wurden drei Hauptreferate gehalten:

1. Die Stellung und Funktion der Verwaltung im modernen gesellschaftspolitischen System;
2. Ausbildung und Weiterbildung der Leitungskader;
3. Probleme des Verwaltungs Verfahrens.

Zu allen Themen waren bereits in Vorbereitung der Konferenz zahlreiche schriftliche Diskussionsbeiträge vorgelegt worden. Sie wurden durch diernündliche Diskussion auf der Konferenz ergänzt und gaben einen interessanten Überblick über die Erfahrungen und die Anschauungen der Wissenschaftler der einzelnen Länder. Schwerpunkt war dabei das Problem, wie unter den Bedingungen der wissenschaftlich-technischen Revolution die Leitung der Gesellschaft wissenschaftlich gestaltet und weiter demokratisiert werden kann. Angesichts der Tatsache, daß sich die Bevölkerung der DDR am 6. April 1968 durch Volksentscheid eine neue Verfassung gab, die den Grundsatz der sozialistischen Demokratie in allen Bereichen der Leitung des staatlichen und gesellschaftlichen Lebens rechtlich verankert und die im Art. 79 ausdrücklich erklärt, daß der Ministerrat seine Leitungstätigkeit entsprechend den Erkenntnissen der Organisationswissenschaft ausübt, war es nur natürlich, daß die neue Verfassung der DDR als Konferenzmaterial allen Teilnehmern zur Verfügung gestellt wurde.

Welche hervorragende Bedeutung dem Symposium von der internationalen Fachwelt beigemessen wurde, zeigt neben der großen internationalen Beteiligung auch die Tatsache, daß *Prof. Dr. Stassen* (Brüssel) im Namen des Internationalen Instituts für Verwaltungswissenschaften und *J. Odrliin* im Namen der Abteilung für öffentliche Verwaltung der UNO das Symposium offiziell begrüßten. Die jugoslawische Öffentlichkeit nahm am Verlauf des Symposiums großen Anteil, was aus den Begrüßungen durch die Vertreter des Bundesexekutivrates der SFRJ und der Republik Montenegro sowie aus den Veröffentlichungen der verschiedenen Presseorgane zu entnehmen war.

Im Mittelpunkt des Symposiums stand das Referat von Akademiemitglied *Prof. Dr. Djordjevic* (Belgrad). Es befaßte sich mit der Funktion der Verwaltung im Verfassungssystem, mit ihrer gegenwärtigen Struktur und Stellung in der Sozialistischen Föderativen Republik Jugoslawien und mit Problemen von allgemeinem Interesse zur Rolle und Bedeutung der Verwaltung bei der